

Vom Naturteich zum modernen Schwimmbad.

Der Campingplatz hat für die Einwohner von Kaiseraugst eine ganz besondere Bedeutung. Das «Strandbi», wie er liebevoll von den Einheimischen genannt wird, ist ein Ort, wo sich alle Kaiseraugster – Einzelpersonen, Paare und Familien jeden Alters – in ihrer Freizeit treffen.

Fast zufällig wurde mit dem Bau des Kraftwerkes Augst auch der Grundstein für den Kaiseraugster Campingplatz gelegt. Durch die seinerzeit notwendige Rheinuferkorrektur entstand eine spezielle Uferlandschaft, die einen Naturteich mit Kiesboden hervorbrachte. Die Kaiseraugster Badi war geboren, denn schon bald nutzte die Bevölkerung diesen Tümpel als Badestelle. Um 1960 konnten im Sommer die ersten Zelte entlang des Rheins ausgemacht werden, was rückblickend als bescheidener Anfang des Campingplatzes gilt. Zu jener Zeit wurde auch der Campingkiosk in Betrieb genommen: zuerst als einfache Holzhütte, die dann im Laufe der Zeit stetig erweitert und zweckdienlich eingerichtet worden ist. Im Jahr 1980 folgten das Ausbetonieren des Badeteichs, die Installation einer Wasseraufbereitungsanlage und der Ausbau zum heutigen Schwimmbad.

Auf die Badesaison 2007 hin erfuhr das Schwimmbecken eine umfassende Sanierung: Die gesamte Technik wurde ersetzt und das Bad erhielt einen neuen Farbanstrich. Ergänzend dazu wurden im vergangenen Jahr die sanitären Anlagen renoviert, die Fusswege erneuert und neue Spielgeräte angeschafft. Die grundlegende Sanierung des Campingkioskes und der Anbau einer Pergola markieren den vorläufigen Schlusspunkt einer umfassenden Erneuerung der Badi Kaiseraugst.

Die Sanierung des Campingkioskes.

Die diesjährige Sanierung des Campingkioskes bereitet dem Gemeinderat in der Vorbereitungsphase einiges Kopfzerbrechen, denn der ursprüngliche Campingkiosk war eine einfache Hütte, an der ohne Baupläne jahrzehntelang Veränderungen vorgenommen worden waren. Zudem konnten aufgrund der gegebenen Bausubstanz geltende Vorschriften im Hygiene- und Lebensmittelbereich nicht mehr eingehalten werden. Aus diesem Grund entschied sich der Gemeinderat für eine umfassende Totalsanierung des Gebäudes.



Das sanierte Schwimmbecken

Alle genannten Massnahmen machen den Campingplatz und die Badi zu einem attraktiven Ort mit vielen Vorzügen und hohem Freizeitwert für alle Bewohner/-innen unserer Gemeinde. Deshalb lohnt sich der Besuch für alle, die sich während des Sommers in nächster Nähe wie im Urlaub fühlen möchten.

Nach dem Einbau einer Kühlzelle als Ersatz für elf Tiefkühler, der kompletten Erneuerung der elektrischen Anlagen und Leitungen und der umfassenden Sanierung der Überdachung, der Wände und Ablageflächen präsentiert sich der Campingkiosk heute in einem Zustand, der nicht nur hygienisch einwandfrei ist, sondern auch hinsichtlich des Nutzwertes massgeblich verbessert werden konnte.

Der Anbau einer Pergola rundet die Sanierungsmassnahmen des Campingkioskes sinnvoll ab, denn damit wurde ein erholsamer Treffpunkt für Verpflegung und wetterunabhängiges Beieinander geschaffen.



Der umgebaute Kiosk von innen



Die neue Pergola

Inhalt

Vom Naturteich zum modernen Schwimmbad.

Die Sanierung des Campingkioskes.

Wussten Sie das?

In Kürze.

Neue Abfallhaie schlucken den Dreck.

Die Folgen des Litterings.

Was heisst «Littering»?

Kaiseraugst lädt zum Verweilen ein.

Wussten Sie das?

Wie lange dauert unsere Saison?

Die diesjährige Campingsaison dauert vom 2. April bis 19. September 2010 und hat folgende Öffnungszeiten:

Mai und September:

von 10.00 Uhr bis 19.00 Uhr

Juni bis August:

von 9.00 Uhr bis 21.00 Uhr

Der Campingplatz und das Camping-Beizli werden vom Ehepaar Lynne und Reto Demarmels geführt.

In Kürze.

Wilde Kaiseraugster Störche.



Nachdem in der ersten Hälfte des letzten Jahrhunderts der Storchbestand in der Schweiz praktisch auf null gesunken war, konnte der Storch ab 1948 dank diverser Wiederansiedlungsprojekte in den hiesigen Naturraum zurückgeholt werden. Im Herbst 1990 ergriff in Kaiseraugst Wolfgang Fluch die Initiative und reparierte zusammen mit Marcel Meyer das Storchennest auf dem Turm der christkatholischen Kirche. Schon im Frühling darauf schlüpften die ersten beiden Jungstörche. Dank dieses Engagements wurden in den letzten 20 Jahren 46 Störche beringt. In diesem Jahr hat Kaiseraugst erneut Storchenzuwachs erhalten: Auf dem Gelände des Campingplatzes hat sich ein Storchennest ohne Nisthilfen (wie z.B. dem Teller auf dem Kirchturm) das erste «wilde» Nest in der Nordwestschweiz gebaut.

Offene Tore für Interessierte.

Im Sommer 2009 hatten die Stimmberechtigten der Einwohnergemeindeversammlung einem Kredit in Höhe von 2,35 Mio. CHF für die Erweiterung des Werkhofes zugestimmt. Nur ein Jahr später kann der Werkhofneubau abgeschlossen werden. Die Arbeiten an der Bahnhofstrasse bzw. bei der Firma Thommen AG sind ebenfalls beendet. Fast zeitgleich hat die Firma Meidinger AG ihren Umzug nach Kaiseraugst vollzogen. Aus diesem Grund findet am Samstag, 18. September 2010, ein Tag der offenen Türen statt. An diesem Tag können der Werkhof, die Bahnhofstrasse und die Firmen Thommen AG und Meidinger AG besichtigt werden.

Freiraum auf der Kinderbaustelle.

In Siedlungsräumen werden Brachflächen und damit auch nicht planmässig gestaltete Spiel- und Erlebnisorte immer seltener – auch in Kaiseraugst. Aus diesem Grund wird während der Sommerferien beim Altersheim (Bahnweg) eine Kinderbaustelle eröffnet. Die Ziele der Kinderbaustelle für Kinder im Schulalter sind:

- Erleben von Teamgeist durch gemeinsames Arbeiten
- Verantwortungsbewusste Beteiligung an der Gestaltung des eigenen Lebensraumes
- Gestaltungsfreiraum für die Umsetzung und die Erprobung eigener Ideen
- Bewegung und Naturerlebnisse
- Kennenlernen von Techniken und Materialien
- Spielen ohne Leistungsdruck
- Erfahren und Ausloten der eigenen Grenzen

Der Gemeinderat ist zuversichtlich, dass viele Kaiseraugster Schüler mit Interesse und Engagement an der Kinderbaustelle mitarbeiten werden.

Neue Abfallhaie schlucken den Dreck.

Sobald der Sommer da ist und die warmen Tage ins Freie locken, wird der öffentliche Raum intensiv von allen Menschen genutzt. Auf der einen Seite ist dies ein erfreulicher Umstand, andererseits zeigt sich an stark frequentierten Orten nach einem lauen Sommerabend auch die Kehrseite dieser Tatsache: Abfälle unterschiedlicher Herkunft verschandeln Parks, Plätze, Fusswege und Strassen.

Doch nicht nur Orte mit hoher Besucherfrequenz sind vom Littering betroffen. Auch der Unterwegskonsum verursacht Abfälle, die achtlos weggeworfen werden – und dies von Menschen jeder Altersgruppe. Kaiseraugst wirkt diesem Trend entgegen und hat das gesamte bewohnte Gebiet mit neuen Abfallheimern – sogenannten Abfallhaien – bestückt. Die modernen Mistkübel aus Edelstahl zeichnen sich durch ein schlichtes und gleichzeitig funktionales Design aus und schlucken sämtliche Abfälle – von Kaugummi, Papiertaschentüchern bis hin zu Verpackungen von Lebensmitteln.

Alle Kaiseraugster sind eingeladen, diese Abfallhaie zu «füttern», denn dies trägt zu einem saubereren und attraktiven Kaiseraugst bei. Ausserdem kann sich das Kaiseraugster Werkhofteam dann anstelle des «Fötzelen» sinnvollerer Arbeiten im Gemeindegebiet widmen.

Die Folgen des Litterings.

Abfälle, die achtlos weggeworfen werden, verschandeln die Umwelt. Dazu kommt, dass Littering auch negative ökologische, gesundheitliche und ökonomische Auswirkungen hat. Eine einzige Zigarettenkippe verbleibt zum Beispiel ein bis zwei Jahre in der Natur, bis sie vollständig abgebaut ist – und kann so bis zu 1 000 Liter Wasser verschmutzen! Herumliegende Flaschen aus Glas und PET sowie Aludosen können Verletzungen bei Menschen und Tieren verursachen. Auch das Liegenlassen von Hundekot gefährdet die Gesundheit von Mensch und Tier, weil dadurch Bakterien und Krankheiten übertragen werden. Helfen Sie also mit, Sorge zur Umwelt und Natur zu tragen – Ihnen selbst und Kaiseraugst zuliebe.

Kaiseraugst lädt zum Verweilen ein.



Die neuen «Bänkli»

Am idyllischen Rheinuferweg und dem gut frequentierten oberen Bötmenweg laden seit Anfang Juni neue Parkbänke zum Verweilen ein. Das neue Modell hat eine klare Linie und trägt optisch zu einem attraktiveren Auftritt von Kaiseraugst bei. Wichtig ist jedoch vor allen Dingen, dass Sie gerne darauf Platz nehmen und für eine Weile im Alltag



Der neue Abfallhai im schlichten Design



Übrigens: PET, Glas und Alu sollten weiterhin an den bestehenden Recyclingstellen entsorgt werden, denn diese Materialien sind Wertstoffe, die in den Produktionskreislauf zurückgeführt werden können. Weiterführende Informationen erhalten Sie beim GAF unter www.abfall-gaf.ch.

Was heisst «Littering»?

Littering ist ein englischer Begriff, der das achtlose Wegwerfen und Liegenlassen von Abfall, vorzugsweise auf öffentlichem Grund, d.h. auf Strassen, Plätzen und in Parks, bezeichnet. Es handelt sich dabei um ein strafrechtlich verfolgbares Delikt.

Impressum.

Herausgeber
Gemeinde Kaiseraugst
www.kaiseraugst.ch

Gestaltung
WS Kommunikation AG
www.wskomm.ch

Druck
Herzog Medien AG
www.herzogmedien.ch

innehalten können. Viele Parkbänke im urbanen Gebiet werden im nächsten Jahr ausgewechselt. In einem weiteren Schritt werden auch die Bänke in der freien Natur ersetzt – hier jedoch in einer einfacheren und wartungsreduzierten Variante.